

**Scene und Arie aus Oberon von C. M. v. Weber, gesungen
von Fräulein J. Wagner.**

Rezia. Ozean! du Ungeheuer! Schlangen
gleich
Hälst du umschlungen rings die ganze Welt.
Dem Auge bist ein Anblick voll Grösse du,
Wenn friedlich in des Morgens Licht du
schläfst,
Doch wenn in Wuth du dich erhebst,
o Meer,
Und schlingst die Knoten um dein Opfer her,
Malmend das mächtige Schiff, als wär's
ein Rohr,
Dann, Ozean, stellst du ein Schreckbild vor.
Noch seh' ich die Wellen toben,
Durch die Nacht ihr Schäumen schleudern,
An der Brandung wild gehoben,
Jede Lebens-Hoffnung scheitern! —
Doch still! seh' ich nicht Licht dort
schimmern
Auf der fernen Tiefe Nacht,
Wie des Morgens blasses Flimmern,
Wenn er aus dem Schlaf erwacht?
Heller schon empor es glühet
In den Sturm, dess Nebelzug
O Wonne! — Mein Hüon! zum Ufer herbei!
Schnell! Schnell! Dieser Schleier! Er weht! o Gott! mach' uns frei!
Sie seh'n mich! — Schon Antwort! Sie rudern mit Macht!
Hüon! — Mein Hüon! — Mein Gatte! — Der Retter wacht!

Jubelouverture von C. M. von Weber.

*Billets zu 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fried. Kistner
und am Eingange des Saales zu haben.*

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

Ende halb 9 Uhr.

Druck von Breitkopf u. Härtel in Leipzig.